

Thema: Volle Power – Darauf kommt es beim Laden von E-Autos an!

Beitrag: 2:04 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Die volle Ladung für das Elektroauto bekommt man inzwischen an immer mehr Stellen in Deutschland: Rund 25.500 Ladesäulen gibt es hierzulande bereits – und es werden täglich mehr. Wo beziehungsweise wie man das eigene E-Auto am schnellsten und günstigsten laden kann, verrät Ihnen Jessica Martin.

Sprecherin: Wer ein E-Auto fährt, weiß: Niedrige Temperaturen wirken sich negativ auf die Leistung der Akkus aus. Die Reichweite sinkt – und das um bis zu 30 Prozent.

O-Ton 1 (Bernd Engeli, 25 Sek.): „Das liegt zum einen an den Batterien selbst, zum anderen aber auch daran, dass man in der dunklen und kalten Jahreszeit natürlich auch viele Zusatzverbraucher nutzt, wie zum Beispiel die Zusatzheizung, die Sitzheizung, aber auch die Beleuchtung selber. Und was viele nicht wissen: Nicht nur die Kapazität, sondern auch die Ladezeit eines E-Autos unterliegt tatsächlich den schwankenden Temperaturen. Laternenparker können hier eventuell im Nachteil sein.“

Sprecherin: Sagt Bernd Engeli vom Direktversicherer DA Direkt und erklärt, was beim Laden des Akkus besonders wichtig ist:

O-Ton 2 (Bernd Engeli, 19 Sek.): „Eine hohe Leistung der Ladesäule. Bei einer Ladestation mit 150 kW ist die Batterie beispielsweise in circa 20 Minuten voll, bei einer 11 kW-Ladesäule daheim kann man auch über Nacht bequem volltanken, aber an einer üblichen Haushaltssteckdose dauert das dann doch deutlich länger.“

Sprecherin: Schneller geht's Zuhause mit der eigenen Wallbox. Dafür muss man allerdings je nach Anbieter zwischen 500 und 2.000 Euro investieren.

O-Ton 3 (Bernd Engeli, 23 Sek.): „Natürlich kommt zu den reinen Hardware-Kosten der Wallbox auch noch der Kostenteil der Installation und der Montage. Wichtig zu wissen ist aber, dass die Installation einer Ladestation zu Hause derzeit mit rund 900 Euro von der Kfz gefördert wird. Das heißt, pro Ladepunkt – und damit kann man sich mit etwas Glück die Stromtankstelle zu Hause sogar zum Nulltarif einrichten.“

Sprecherin: Darüber hinaus empfiehlt es sich, die Wallbox sowie den Antriebs-Akku zusätzlich gegen Brand- und Kurzschlusschäden zu versichern.

O-Ton 4 (Bernd Engeli, 24 Sek.): „E-Autos sind im Übrigen in der Kfz-Versicherung nicht automatisch teurer als andere Fahrzeuge. Genau wie bei jedem anderen Fahrzeug auch berechnen sich dann die Prämien aus Typklasse, Wohnort, Schadenfreiheitsklasse und auch weiteren Faktoren. Teilweise sind Elektroautos in der Versicherung sogar erheblich günstiger, wenn sich die Versicherungsgesellschaften beispielsweise dazu entschlossen haben, umweltfreundliches Verhalten mit Rabatten zu belohnen.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr Infos zum Thema Elektro-Auto gibt's im Netz unter www.dadirekt.de. Und immer daran denken: Wer jetzt die Angebote verschiedener Anbieter vergleicht, kann unter Umständen sehr viel Geld sparen.



Thema: Volle Power – Darauf kommt es beim Laden von E-Autos an!

Interview: 3:17 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Die volle Ladung für das Elektroauto bekommt man inzwischen an immer mehr Stellen in Deutschland: Rund 25.500 Ladesäulen gibt es hierzulande bereits – und es werden täglich mehr. Wo beziehungsweise wie man das eigene E-Auto am schnellsten und günstigsten laden kann, weiß Bernd Engeliem vom Direktversicherer DA Direkt, hallo.

Begrüßung: „Ich grüße Sie auch, hallo!“

1. Herr Engeliem, die kalte Jahreszeit steht vor der Tür. Was bedeutet das für den Akku eines E-Autos?

O-Ton 1 (Bernd Engeliem, 36 Sek.): „Niedrige Temperaturen verringern in erster Linie die Leistung der Akkus. Und damit sinkt auch die Reichweite der Elektrofahrzeuge, und das um bis zu 30 Prozent. Das liegt zum einen an den Batterien selbst, zum anderen aber auch daran, dass man in der dunklen und kalten Jahreszeit natürlich auch viele Zusatzverbraucher nutzt, wie zum Beispiel die Zusatzheizung, die Sitzheizung, aber auch die Beleuchtung selber. Und was viele nicht wissen: Nicht nur die Kapazität, sondern auch die Ladezeit eines E-Autos unterliegt tatsächlich den schwankenden Temperaturen. Laternenparker können hier eventuell im Nachteil sein.“

2. Wie bekomme ich den Akku trotzdem möglichst schnell aufgeladen?

O-Ton 2 (Bernd Engeliem, 31 Sek.): „Konstruktionsbedingt erreicht der Akku moderner Fahrzeuge recht schnell eine 80-prozentige Ladung. Eine komplett volle Batterie allerdings ist in der Praxis nur mit viel, viel Zeit zu erreichen. Wichtig deshalb: eine hohe Leistung der Ladesäule. Bei einer Ladestation mit 150 kW ist die Batterie beispielsweise in circa 20 Minuten voll, bei einer 11 kW-Ladesäule daheim kann man auch über Nacht bequem volltanken, aber an einer üblichen Haushaltssteckdose dauert das dann doch deutlich länger.“

3. Im Moment steigen nicht nur die Benzin- sondern auch die Strompreise immer weiter an. Wie wirkt sich das an der Tankstelle beim Laden eines E-Autos aus?

O-Ton 3 (Bernd Engeliem, 34 Sek.): „Ja, das kann man nicht so ganz pauschal sagen. Die Kosten variieren nämlich sehr stark, je nachdem auch, wann, wo und bei welchem Stromanbieter getankt wird. Normalerweise richten sich die Preise an der E-Tankstelle nach den geladenen Kilowattstunden und der Dauer des Ladevorgangs. Das hängt aber letzten Endes immer vom jeweiligen Betreiber der Ladestation ab. Manche verlangen sogar noch Start- oder Roaminggebühren fürs Aufladen. Noch laden Elektroautos auch manchmal kostenlos an öffentlichen Ladestationen. Es ist allerdings zu erwarten, dass, wenn es mehr Elektrofahrzeuge gibt, diese Angebote dann auch immer weniger werden.“

4. Und mit welchen Kosten muss ich rechnen, wenn ich mir zu Hause eine eigene Ladestation installieren will?

O-Ton 4 (Bernd Engeliem, 35 Sek.): „Die Kosten, zu Hause eine Tankstelle sozusagen zu errichten, die bewegen sich bei circa 500 bis 2.000 Euro. Damit kann man sich dann auch eine eigene Kfz-Wallbox einrichten. Natürlich kommt zu den reinen Hardware-Kosten der Wallbox auch noch der Kostenteil der Installation und der Montage. Wichtig zu wissen ist aber, dass die Installation einer Ladestation zu Hause derzeit mit rund 900 Euro von der KfW gefördert wird.“



Das heißt, pro Ladepunkt – und damit kann man sich mit etwas Glück die Stromtankstelle zu Hause sogar zum Nulltarif einrichten.“

5. Wie sieht das eigentlich mit der Sicherheit der Batterien von E-Autos aus? Man hört ja immer mal wieder von brennenden Akkus...

O-Ton 5 (Bernd Engelen, 46 Sek.): „In der Tat, diese Meldungen poppen immer wieder in den Nachrichten auf. Das sind auch häufig spektakuläre Bilder. Fakt ist aber: E-Autos geraten nicht häufiger in Brand als herkömmliche Fahrzeuge. Dennoch ist eine spezielle Versicherung ratsam, weil dort dann auch der Antriebs-Akku und die eigene Ladestation inklusive Zubehör sowie Brand- und Kurzschlusschäden mitversichert sind. E-Autos sind im Übrigen in der Kfz-Versicherung nicht automatisch teurer als andere Fahrzeuge. Genau wie bei jedem anderen Fahrzeug auch, berechnen sich dann die Prämien aus Typklasse, Wohnort, Schadenfreiheitsklasse und auch weiteren Faktoren. Teilweise sind Elektroautos in der Versicherung sogar erheblich günstiger, wenn sich die Versicherungsgesellschaften beispielsweise dazu entschlossen haben, umweltfreundliches Verhalten mit Rabatten zu belohnen.“

Bernd Engelen mit Tipps zum Laden von Elektro-Autos. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ich danke auch!“

Abmoderationsvorschlag: Mehr Infos zum Thema Elektro-Auto gibt's im Netz unter www.dadirekt.de. Und immer daran denken: Wer jetzt die Angebote verschiedener Anbieter vergleicht, kann unter Umständen viel Geld sparen.

Thema: **Volle Power – Darauf kommt es beim Laden von E-Autos an!**

Umfrage: 0:39 Minuten

Anmoderationsvorschlag: In Deutschland gibt's inzwischen mehr als 25.500 öffentliche Ladesäulen für E-Autos. Die kann man aber natürlich auch zu Hause über eine sogenannte Wallbox laden. Aber wie lange dauert es eigentlich, bis die Batterie voll ist? Und wovon hängt das letzten Endes ab? Was meinen Sie?

Frau: „Das sollte eigentlich nicht länger als eine Stunde dauern, das müsste eigentlich total schnell gehen. Kommt wahrscheinlich auch aufs Auto an. Also ein kleines Auto ist schnell aufgeladen und ein großes Auto braucht wahrscheinlich ein bisschen länger.“

Mann: „Also ich schätze so zirka zwei Stunden, zweieinhalb Stunden.“

Kind: „Wir haben ein E-Auto und das dauert so eine halbe Stunde.“

Frau: „Ich meine, ich hätte schon mal gehört, das dauert so um die vier bis sechs Stunden. Und ich gehe davon aus, dass so höher die Leistung meiner Wallbox ist, umso schneller ist mein Wagen geladen.“

Mann: „Ich denke mal, so um die sechs Stunden wird das bestimmt dauern, kann ich mir gut vorstellen. Je nachdem, ob man da so ein Schnelllade-Gerät hat und wahrscheinlich auch, was für einen Akku man hat.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr Tipps rund ums Laden von E-Autos gibt's gleich von Bernd Engelen vom Direktversicherer DA Direkt.

